



Hamburg, 06.09.2005

PRESSEMITTEILUNG

Mietvertrag der Kindertagesstätte „Königskinderladen“ gekündigt. Dies sei eine Entscheidung gegen Kinder und Familien, so der Paritätische Wohlfahrtsverband Hamburg.

Nach der Kindertagesstätte „Marienkäfer“, die nach einem Gerichtsurteil von der Schließung bedroht ist, muss sich innerhalb weniger Tage eine weitere Kita mit ihrem Vermieter auseinandersetzen. Der Kindertageseinrichtung „Königskinderladen“ – die Einrichtung ist dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg angeschlossen – wurde von Seiten der Genossenschaft gekündigt, die sie 1990 gründete.

Engagierte Eltern hatten damals die Idee, das Haus im Königskinderweg zu beziehen, umzubauen und eine der kleinsten Genossenschaften Deutschlands zu bilden. Das Interesse der damaligen Mieter bestand darin, in diesem Haus mit insgesamt sieben Mietparteien Platz für ihre Kinder sowie Kinder aus dem Wohnquartier zu schaffen und sie täglich betreut zu wissen. Aus diesem Grund wurde 1990 der Verein „Königskinderladen e.V.“ gegründet und die gleichnamige private Kindertagesstätte aufgebaut.

Inzwischen ist auch das letzte Gründungsmitglied ausgezogen. Seitdem gibt es Diskussionen der Nachbarn mit den Kita-Verantwortlichen. Dabei ging es aber nur um Kleinigkeiten, die sofort abgestellt werden konnten, so dass die Eltern seitdem nicht mehr auf dem Hof parken, das Treppenhaus regelmäßig gesäubert wird und sich der Lärm in Grenzen hält. „Wir haben alles beseitigt, was als störend empfunden wurde“, erzählt Stephan Pohl.

Im vergangenen Jahr wurden die Räume aufwendig saniert. Jetzt diese Überraschung. „Die Kita hat eine ideale Lage“, so Pohl weiter, „wir sind für den Stadtteil Schnelsen ausgesprochen wichtig und werden weitermachen.“

„Diese Kündigung ist familienfeindlich“, so Martin Peters, Referent des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hamburg für die Kindertagesbetreuung, „die Kita ist im Stadtteil anerkannt und fest verankert. Es ist völlig unverständlich, wie die Genossenschaft zu dieser Kündigung kommt. Wir hoffen, dass die jetzt getroffene Entscheidung innerhalb der zweijährigen Kündigungsfrist überdacht und zurückgenommen wird.“ Schließlich gebe es genügend Beispiele von Kitas und Nachbarn, die problemlos zusammenleben.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

289 Wörter, 2.200 Zeichen

Für Rückfragen:

Christian Böhme

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Der PARITÄTische Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.

Wandsbeker Chaussee 8, 22089 Hamburg

Fon: 040 - 41 52 01-59, Fax: 040 - 41 52 01-38

Internet: www.paritaet-hamburg.de – E-Mail: christian.boehme@paritaet-hamburg.de